

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 3

Artikel: Batman, der taufrische Ladenhüter
Autor: Schaffner, Adrian / Aksoy, Arifé
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adrian Schaffner, San Francisco

Batman, der taufrische Ladenhüter

Längst ist die Zeit vorbei, da eine Horde Indianer John Wayne über die Leinwand hetzte, James Dean die Frauenherzen mit Schmalz bestrich oder Marilyn Monroe sich Wind unter den Rock blasen liess. Was die «Kids» von heute in die Kinossessel presst, sind Silikongestalten wie Alien, Madonna oder der auch nicht mehr so taufrische Batman. Wen wundert's, dass, bei aller Ideenlosigkeit, das Geschäft mit zusätzlicher Publicity aufge bessert werden muss.

Verweilen wir gleich bei dem Veteranen aus der Comicwelt: Batman. Seine Rückkehr klingelt nur in zweiter Linie in den Kinokassen. Erst kürzlich mit Hollywood-Regisseur Jack Nicholson um die Wette geflattert, spielt Batman diesmal Katz und (Fleder-)Maus. Aber damit nicht genug. Wirft man zu zeit einen Blick in amerikanische Konsumtempel, strotzt das Angebot vor allerlei Schwachsinn. Batman-Kaugummi aus der Tube, Batman-Cornflakes oder Batman als Kuchendekoration. Trotz aller kulinarischen Tiefflüge hat Batman offenbar einen Hang zum Gastgewerbe. Ein Fastfood-Gigant verziert sein Wegwerfgeschirr mit dem Fledermann und hofft, damit den Umsatz zu steigern. Um zu einem «dreiteiligen Batman-Dinner» zu kommen, muss man Hamburger jedoch gar nicht mögen.

In Spielzeugläden sind hierzulande komplette Partyausrüstungen erhältlich. Dazu gehören Batman-Becher mit Strohalm, Batman-Tischdecken mit Servietten, Party-Hüte und Batman-Bierdeckel. Zu einer stilreichen Batman-Party wird mit Batman-Einladungskarten aufgeboten, die Gäste verpacken als Geschenk ein Batman-T-Shirt in Batman-Geschenkpapier und tragen Batman-Pappohren. Zur Krönung wird die Gesellschaft mit dem neuen Batman-Party-Spiel gelangweilt.

Damit die Welt auch ohne festlichen Anlass Batman ja nicht vergisst, wird das Gebiss mit einer Batman-Zahnbürste geschrubbt, und die Hände werden mit einem Batman-Handtuch getrocknet. Schlafen legt man sich unter der Batman-Decke, oder man schlüpft in den Batman-Schlafsack. Selbstverständlich sorgt Batman auch bei der täglichen Arbeit für Abwechslung. Auf dem

Tisch stehen die Batman-Bürotensilien, die Akten werden im Batman-Koffer herumgetragen, und der Autoschlüssel hängt am Batman-Schlüsselanhänger. In der Schule ein ähnliches Bild: Batman-Schulsack, -Bucheinbandpapier und -Schreibtui.

Obwohl Batman-Geld erhältlich ist, hat Batmans Macht auch Grenzen. Ladenbesitzer bleiben in der Regel hart, wenn man versucht, mit Batman-Dollars von der «National Bank of Gotham» zu bezahlen. Da spielt es auch keine Rolle, ob man ein «Official Licensed Batman Product» kaufen möchte. Dass Batman ausserdem vergänglich ist, beweist eine andere Tatsache: Gewisse Läden haben ihre liebe Mühe damit, die Regale für den jüngsten Batman-Schund freizuhalten. Die Batman-Ladenhüter vom letzten Film versperren noch den Platz ...

